



Überlegungen und Vorschläge zur Reformdekade

2007-2017

(Kurzfassung)





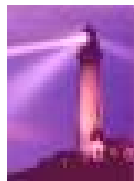
Vorschläge:



1. Bildung von **Arbeitsgruppen**, die entsprechende Einzelaspekte / Themen (Leuchtfener) während der Dekade weiterverfolgen und bearbeiten



2. Aktive **Vernetzung** von vorhandenen Reformvorhaben innerhalb bzw. zwischen der/den Landeskirchen



3. Fortsetzung der jährlichen Zukunftskongresse in Form einer „**Perlenkette**“



Bildung von Arbeitsgruppen:



Es werden kleine **Fach**gruppen gebildet, die ein Leuchtfeuer oder ggf. einen Einzelaspekt behandeln und im Laufe der Reformdekade „Eingaben“ oder „Empfehlungen“ an die entsprechenden Gremien (Synode...) richten

- Dies ermöglicht eine fachbezogene **konzentrierte Bearbeitung** der Themen
- erlaubt die Einbindung von **KnowHow & Fachkräften** aus Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft & Politik...
- und mindert die Befürchtung, dass jenseits von Repräsentanten und Gremien Entscheidungen festgelegt werden





Bildung von Arbeitsgruppen:



Ferner wäre es denkbar, dass die einzelnen Gruppen wissenschaftlich begleitet werden oder (regional) zu den einzelnen Leuchtuern Symposien stattfinden...

Dies würde eine Vernetzung der Diskussionen um Teilaspekte / Leuchtuern mit dem wissenschaftlichen Diskurs oder Forschungsprojekten ermöglichen...

z.B.

- Rolle des Pfarramtes (Marburg)**
- Thema Gemeindedienst (Celle)**
- Thema Gemeindeaufbau (Greifswald)**
- Thema Gottesdienst (Leipzig)**
- Thema Diakonienmanagement (Bethel)**
- „Härle-Projekt“ (Heidelberg)**
- Vernetzung Reform & Innovation (IWS Marburg)**





Aktive Vernetzung:



In vielen Landeskirchen, Kirchenkreisen oder Gemeinden gibt es Reformprojekte, neue konzeptionelle Überlegungen oder Leitbildprozesse. Eine aktive Vernetzung würde dem **Blick über den eigenen Tellerrand** ermöglichen.

Zudem müsste das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden, denn vielerorts gibt es Modelle, die auch anderenorts anwendbar wären. Gerade kleine Projekte und Initiativen wie z.B. der Zukunftskongress eines Kircheskreises in Berlin oder die studentische Kampagne in Oldenburg könnten neue **Impulse** setzen oder kostengünstige **Anreize** für eigene standortbezogene **Ideen** bewirken...





Aktive Vernetzung:



Neben kleinen „Innovationskongressen“ oder regionalen „Netzwerktreffen“ für Reforminteressierte, wo die einzelnen Modelle und Ideen vorgestellt werden, könnten auch andere Plattformen genutzt werden...

So wird z.B. die „Reformdatenbank“ (www.kirchenreform.de) vom IWS in Marburg betreut und die Existenz dieser Plattform könnte noch deutlicher innerhalb der EKD kommuniziert werden, damit sie von den Gliedkirchen auch häufiger genutzt werden kann.





Die „Perlenkette“:



Um den infrastrukturellen und finanziellen Aufwand jährlicher & großer EKD-Zukunftskongresse zu vermeiden (und damit auch Vorbild in einer kosteneffizienten Haushaltspolitik zu sein), könnte für die Fortführung der Kongresse das Modell der „Perlenkette“ im niedersächsischen Jahr der Jugend (www.jugend2006.de) dienlich sein:

So werden Konferenzen, Events oder Treffen, die ohnehin von verschiedenen Verbänden oder Gliederungen stattfinden, unter dem gleichen Label thematisch veranstaltet – oder das Thema wird zumindest in Programmblocken, Workshops, Ausstellungen etc. (re)präsentiert und es werden Diskussionen angeboten.



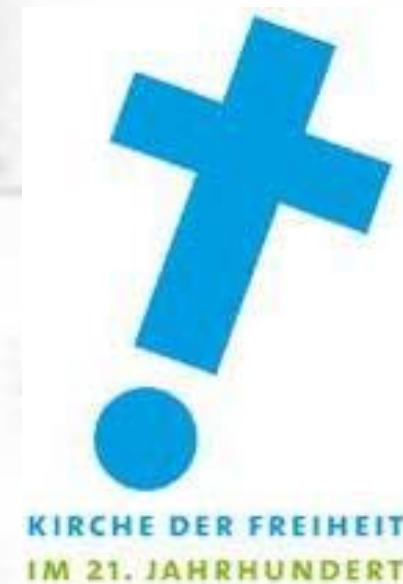


Die „Perlenkette“:

Hierzu wäre natürlich die Verständigung und die Wahl und Verwendung eines einheitlichen „Logos“ sinnvoll (corporate identity), damit erkennbar bleibt, welche Events & Symposien zur Reformdekade gehören und im Gegenzug die Präsenz einer übergeordneten Dekade im Bewusstsein erhalten bleibt.



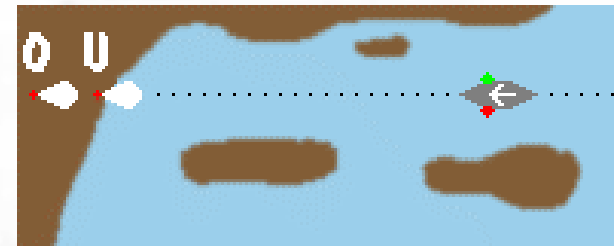
Zudem wäre es sinnvoll, die „Perlenkette“ entsprechend über die verschiedensten Medien zu publizieren und dokumentieren (Programmheft, Presse-Echo, Reform-Zeitschrift, Impuls-Newsletter, Internetplattform, ggf. „zweckmäßiges“ Merchandising ...





Vorüberlegungen 1:

Den Zwölf Leuchttürmen werden als „**Oberfeuer (OF)**“ sog. „**Unterfeuer (UF)**“ zugewiesen. Dabei gibt es zentrale (bundesebene) und regionale Unterfeuer (Treffen), die von der Idee her wie die „Perlenkette“ aufgereiht werden. Es werden also nicht extra neue „Konferenzen“ ausgehoben, sondern vorbildlich **Synergieeffekte** genutzt (und Geld gespart) & Events und Großevents aufgenommen, die ohnehin stattfinden, um dort ein Unterfeuer zu positionieren und vor Ort am Reformprozess weiterzudenken, zu arbeiten und zu diskutieren...



<http://www.leuchtturmseiten.de/funktion.htm>



Vorüberlegungen 2:

Jedem einzelnen Oberfeuer (12 Leuchtfeuer) werden Arbeitsgruppen zugeordnet, die inhaltlich z.B. im wissenschaftlichen Diskurs, auf Symposien o.ä. weiterarbeiten. Es wird also nicht immer ein „kirchenpolitischer Showevent“ veranstaltet, sondern entsprechende „Fachkräftetagungen“ organisiert (diese bereiten ja nur Vorlagen vor, Entscheidungen werden weiterhin durch Synoden getroffen werden müssen).



Die Arbeitsergebnisse könnten dann auch pro Leuchtfeuer thematisiert und dokumentiert werden. Dies hätte den Vorteil, dass einzelne Impulse auch einzeln umgesetzt und Anwendung finden können, ohne dass die gesamte Dekade an einem Thema blockiert wird.

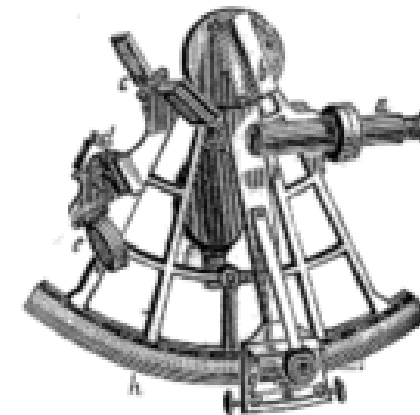
vgl. www.kirche-von-morgen.de/leuchtfeuer/



Vorüberlegungen 3:



Diese Arbeitsgruppen- oder Regionalkonferenz- (Zwischen-) Ergebnisse könnten dann im weiteren Diskurs über die Reformprozesse als **Richtfeuer am Horizont** („**Kimm**“) publiziert werden, damit sich Gemeinden und Gremien damit befassen können und das Reformthema voranbringen.



Sextant, p. 1932.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kimm>



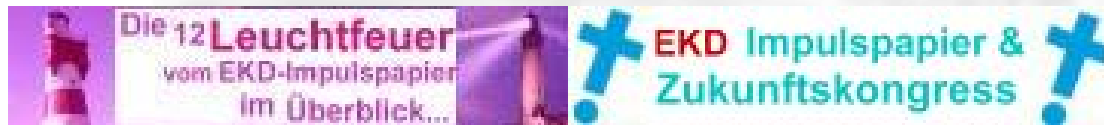
Vorüberlegungen 4:

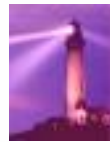


Es sollten dabei möglichst mehrere Unterfeuer pro Jahr und auf die Regionen verteilt stattfinden, damit der Reform-Impuls nicht an „Fahrt verliert“...

Frage nach der **Regelmäßigkeit** der Treffen („**Kennung**“:

http://de.wikipedia.org/wiki/Kennung_%28Leuchfeuer%29)





Kontakt/Rückfragen:

stefan-boelts@kirche-von-morgen.de



www.kirche-von-morgen.de



www.iws-netz.de